

Robinie

Robinia pseudoacacia

Blütezeit:	Mai-Juni
Standort:	Lichte Wälder, Böschungen
Höhe:	bis 25 m
Eingeführt aus:	Nordamerika



Problematik

Dieser Baum wurde als Ziergehölz aus Nordamerika eingeführt. Er verwildert leicht und kann dichte Bestände bilden. Die Vermehrung erfolgt über den Wind oder Wurzelaufläufer. Weiter reichert er den Boden mit Stickstoff an. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt und verändert.

Was sind invasive Neophyten?

Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Vorbeugung und Bekämpfung

Nach dem Fällen können Wurzelausschläge dichte Bestände mit jungen Robinien bilden; die Methode des Ringelns ist daher zwingend anzuwenden.

- 1. Jahr (Feb.): $\frac{9}{10}$ des Stammumfangs ringeln
- 2. Jahr (Juni, nach Blüten- & Blatt-austrieb): die restlichen $\frac{1}{10}$ entfernen
⇒ Im Winter fällen

Einheimische Alternativen



Vogelkirsche
Prunus avium



Traubenkirsche
Prunus padus



Echter Mehlbeerbaum
Sorbus aria



Speierling
Sorbus domestica

Die suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft informiert monatlich über einen invasiven Neophyten. Unsere Faktenblätter finden Sie unter:
www.suisseplan.ch/projekte/raum/landschaftsplanung/neophyt-des-monats

Beratung zu invasiven Neophyten:

- E-Mail: luzern@suisseplan.ch
- Tel: 058 310 57 80

suisse plan